



**Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI**

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 21.03.2014

**Antrag
Münchner Friedhofsatzung – Gestaltungsvorschriften unverzüglich ändern**

Die Überarbeitung der Münchner Friedhofsatzung wird nicht bis 2015 hinausgezögert, sondern unverzüglich dahingehend durchgeführt, dass die Vorgaben zur Grab- und Grabmalgestaltung liberalisiert werden, um den individuellen Wünschen und Ansprüchen der Grabbesitzer mehr Raum zu geben.
Die neuen Regelungen werden dem Stadtrat in einer Beschlussvorlage dargestellt.

Begründung:

Die Posse um den neuen Grabstein für den 2013 verstorbenen Münchner Kabarettisten Dieter Hildebrandt¹ ist nur das jüngste Beispiel für die unzeitgemäße und bürokratische Regelungswut der Münchner Friedhofsatzung. Die strengen und bis ins kleinste Detail reichenden Regelungen sind für die wenigsten Grabbesitzer noch nachvollziehbar. Grabeinfassungen aus Stein sind in einer Gräberreihe erlaubt, eine Reihe weiter verboten. Grabsteine mit einer naturbelassenen Rückseite sind prinzipiell erlaubt, nicht jedoch an Wegen.
Auf einen Antrag des Bezirksausschusses Trudering-Riem², auf dem Riemer Friedhof Grabeinfassungen aus Stein grundsätzlich zu erlauben, argumentiert das Referat für Gesundheit und Umwelt gegen die Erlaubnis mit der Begründung, steinerne Einfriedungen könnten im Laufe der Zeit kaputtgehen und müssten dann von den Grabbesitzern repariert werden. Offensichtlich traut das RGU den Grabbesitzern nicht zu, dass diese überblicken, welche Kosten dabei auf sie zukommen:
„Dies den Grabbesitzern klar zu machen, bedeutet einen nicht unerheblichen Mehraufwand für die Verwaltung bzw. ist mit Unverständnis und Ärger auf Seiten der Grabbesitzer verbunden.“ Dieses vorgeschobene Argument ist wohl eher ein Zeichen für den Unwillen zur Veränderung und soll offenbar bürokratisches Verwaltungshandeln absichern.
Klare, zeitgemäße Regelungen, die den Angehörigen der Verstorbenen die Möglichkeit bieten, Grabstätten innerhalb eines gewissen Rahmens individuell zu gestalten, würden helfen, Ärger und Unverständnis von vorneherein zu vermeiden.

Initiative: Johann Altmann (FW)
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP)

1 <http://www.tz.de/muenchen/stadt/ramersdorf-perlach-ort43348/dieter-hildebrandt-posse-um-grabstein-3423626.html>
2 BA-Antrag Nr. 08-14/ B 05260 vom 19.09.2013